

WE
TRACK
>> KI

„Unter den gleichen Umständen würde ich dasselbe nochmal tun, aber ich bin schon besorgt, dass letztlich Systeme entstehen, die intelligenter sind als wir und irgendwann die Kontrolle übernehmen.“

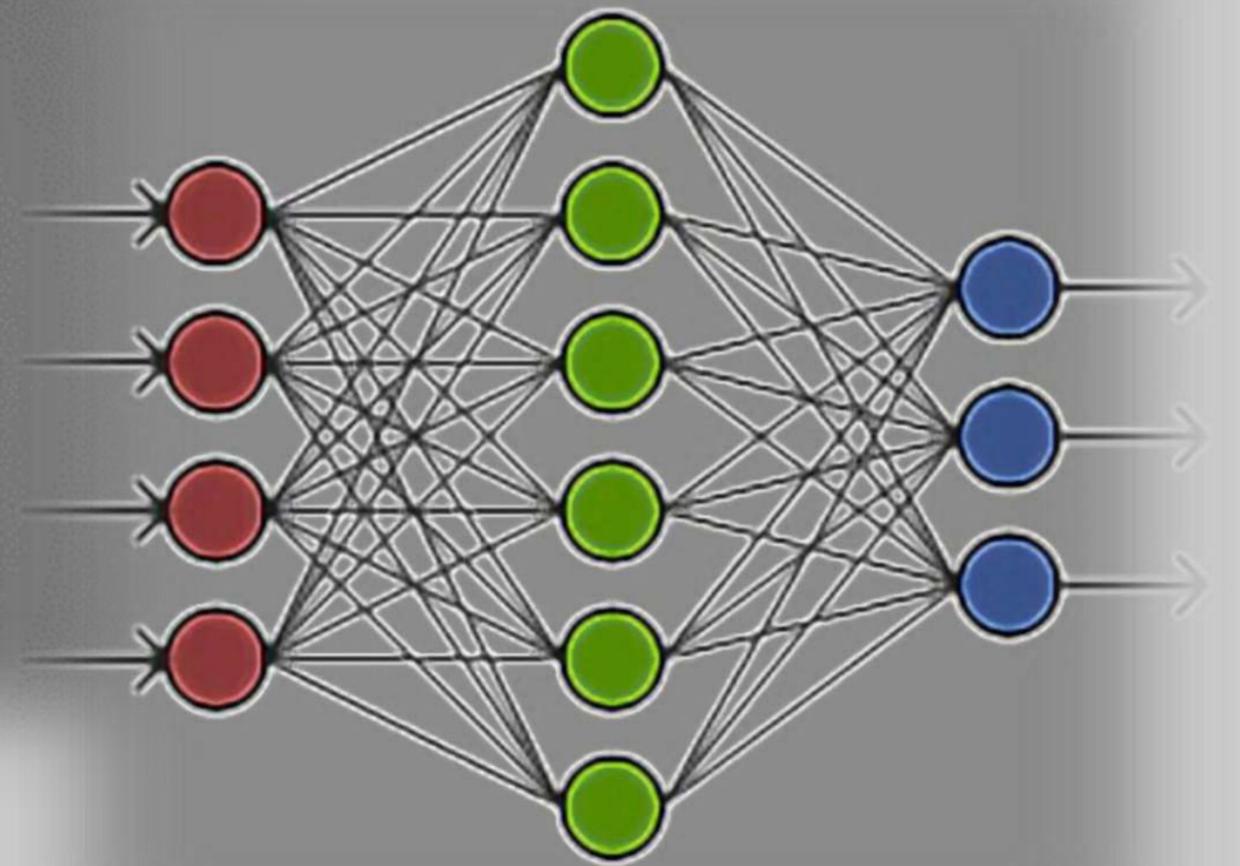
Geoffrey Hinton

01:07

01:21



●●jfc



●●jfc

WEKI
TRACK KI >>

KI ohne Ärzte wird nicht mehr Leben retten

KI kann in der Medizin unterstützen. Nach Angaben des Medizinethikers Giovanni Maio liefert sie objektive Befunde. Die Daten seien aber nur ein Ausschnitt. Die Verantwortung für den Gesamtüberblick über den Patienten bleibe bei den Ärzten.

Götzke, Manfred | 29. September 2024, 07:14 Uhr

▶ Hören 12:46

📄 Audio herunterladen

🔔 Abonnieren

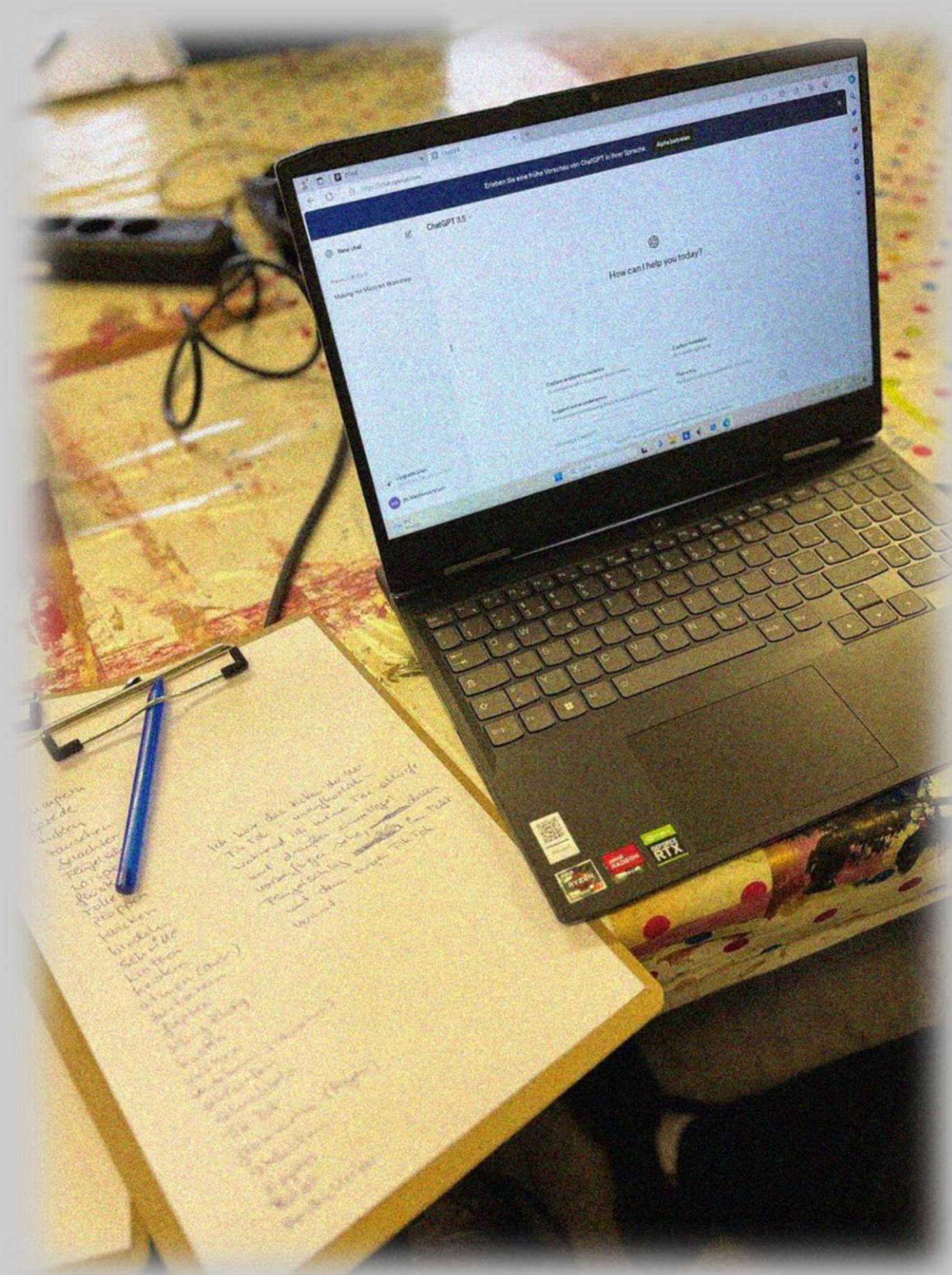


Der KI werde eine suggestive Kraft zugebilligt, die sie nicht verdient habe, sagt der Medizinethiker Maio: „Wir müssen stattdessen kritisch mit der KI umgehen und sie einer Plausibilitätsprüfung unterwerfen.“ (picture alliance / Westend61 / Uwe Umstätter)

●●jfc



WE TRACK KI >>





Schreiben

tanzen

LESEN

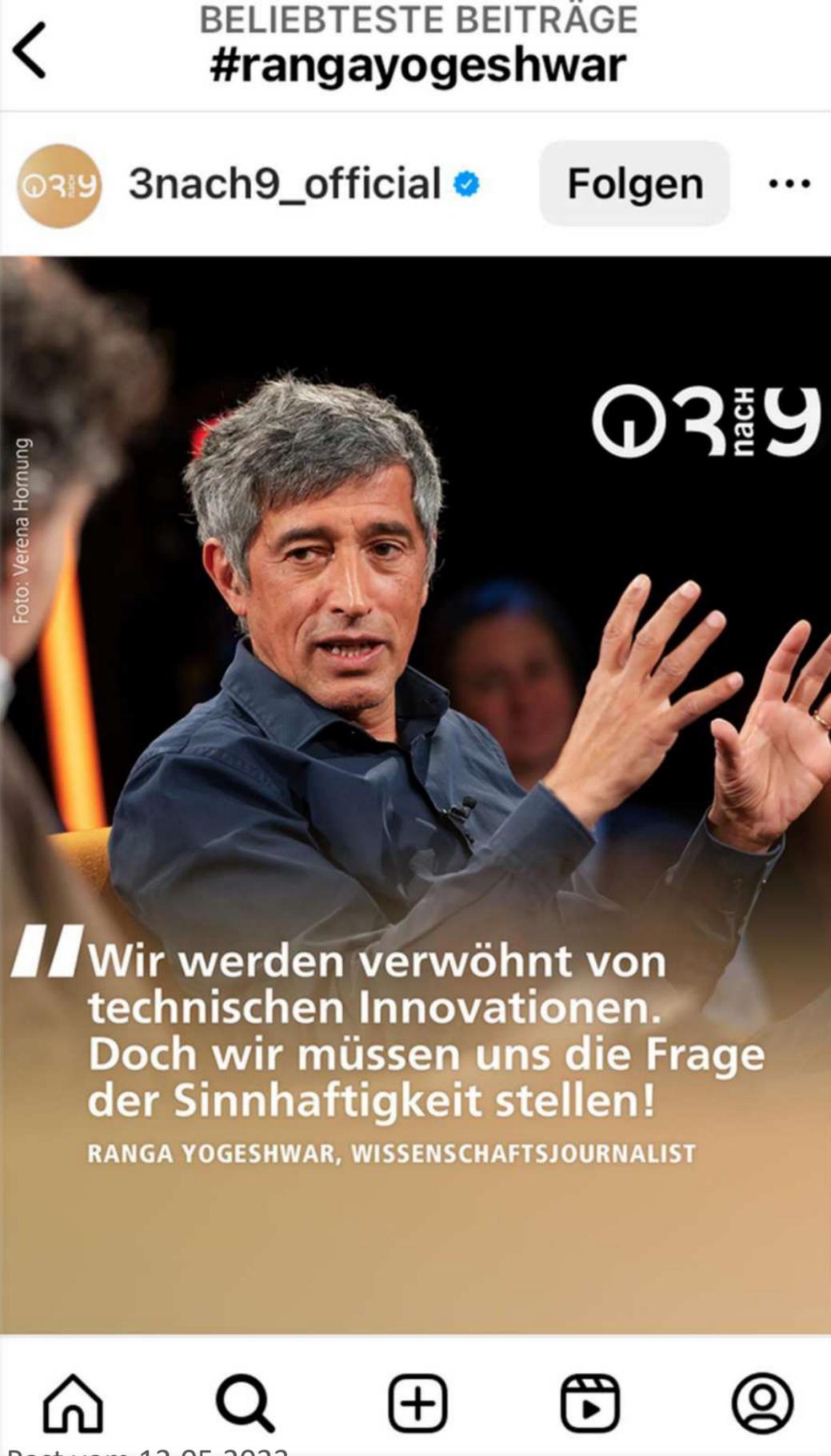
werken

mALeN

SPRECHEN

singen

spielen



BELIEBTESTE BEITRÄGE
#rangayogeshwar



3nach9_official

Folgen



Foto: Verena Hornung



Wir werden verwöhnt von
technischen Innovationen.
Doch wir müssen uns die Frage
der Sinnhaftigkeit stellen!

RANGA YOGESHWAR, WISSENSCHAFTSJOURNALIST





**Bedienen und
Anwenden**



**Informieren und
Recherchieren**



**Kommunizieren und
Kooperieren**



**Produzieren und
Präsentieren**



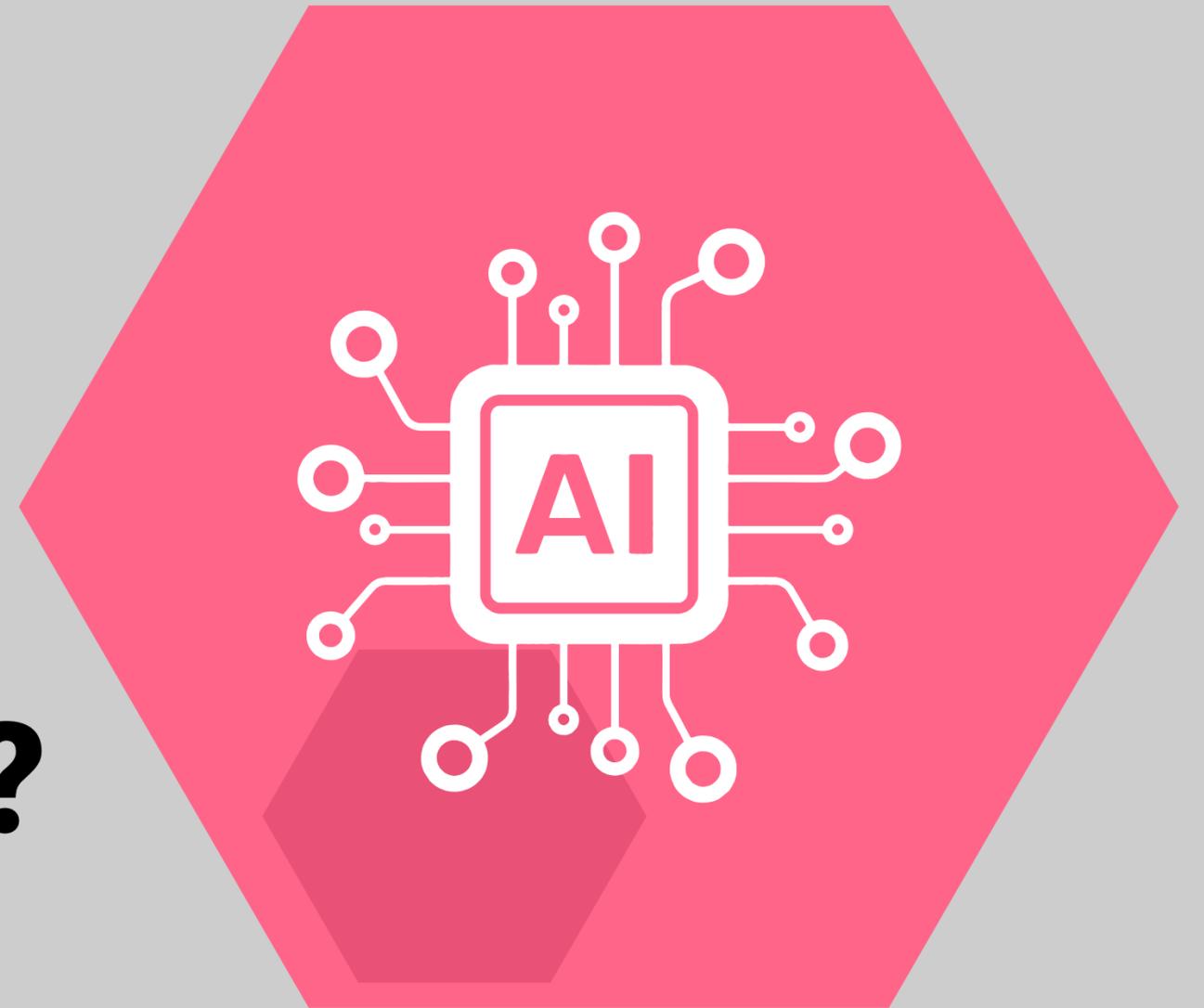
**Analysieren und
Reflektieren**



**Problemlösen und
Modellieren**

●●jfc

KI-Projekte im jfc Medienzentrum 7 Aspekte in 7 Minuten?



WEKI
TRACK KI >>





Medienberater sind keine Fachidioten

Diplom in der Tasche: Neben ihrem Job nahmen 13 Frauen und Männer den Weiterbildungs-Streß auf sich und heißen jetzt „Medienberater“

Von Vanessa Voss

Remscheid. Das Lennep-er Kinder- und Jugendzentrum „Die Welle“ setzt aufs Internet. Mädchen und Jungen können von dort aus ihre selbstgemalten Bilder durch ganz Deutschland schicken. Aus Heidelberg, Berlin und München kommen dann kleine Kunstwerke zurück. Wie Bilder über Bytes fließen und Kinder mit Computern umgehen, erlernte der Welle-Geschäftsführer Zbigniew Pluszynski an der Akademie Remscheid. Noch ehe er seinen Abschluß „Medienberater“ in der Tasche hatte, setzte er sein Wissen in die Praxis um. Jetzt hat er sein Diplom bestanden und kann auch andere pädagogische Einrichtungen beraten.

Kurse über Jahre verteilt

Zusammen mit zwölf Männern und Frauen besuchte Pluszynski über mehrere Jahre Kurse

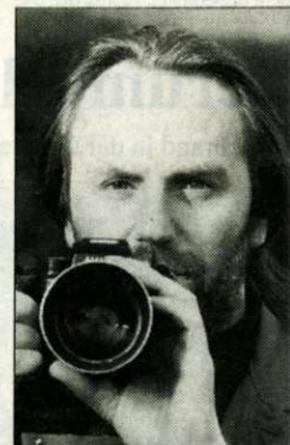
der Akademie zu Themen wie Computer, Radio, Video, Fotografie sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. „Die Teilnehmer sollten hier verschiedene Medien kennenlernen. Wir wollen keine Fachidioten ausbilden“, betont Dozentin Dr. Eva-Maria Oehrens. Zu den Medien-Bausteinen wird spezielles Wissen für den pädagogischen und kulturellen Bereich vermittelt.

Teilnehmer kommen aus ganz Deutschland

Die berufsbegleitende Fortbildung richtet sich an Männer und Frauen von Bildungseinrichtungen, Bürger- und Kulturzentren oder Jugendverbänden. „Wenn man einige Jahre nach dem Studium gearbeitet hat, will man sich spezialisieren“, nennt der Dozent Dieter Glaap als Grund für viele Teilnehmer, die aus ganz Deutschland kommen. Wie lange der Lehrgang dauert, bleibt jedem selbst überlassen. Auf dem Plan stehen rund dreizehn Kurswochen. „Pro Jahr

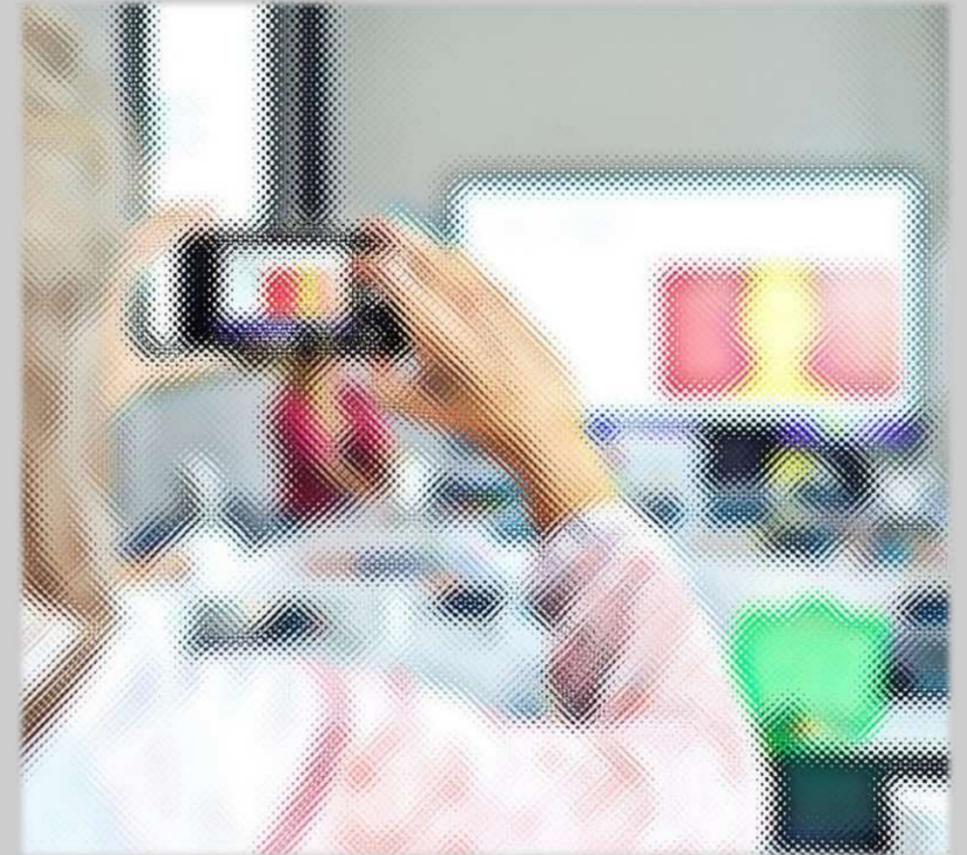
können die meisten aber nicht mehr als drei Wochen freinehmen“, weiß die Dozentin Oehrens. „So kommen schnell einige Jahre bis zum Abschluß zusammen.“ Die nächste Gruppe werde wohl 1999 diplomreif sein.

● Weitere Informationen zum Medienberater gibt es an der Akademie Remscheid, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, ☎ 0 21 91/ 794-0. Die Kosten pro Kursabschnitt betragen 182 Mark, mit Unterkunft/Verpflegung 224 Mark.



Auch Zbigniew Pluszynski darf sich jetzt „Medienberater“ nennen. Foto: Michael Sieber





Friedlichspielen- das ist der neue Trend!

Von HORSTEILERT

Auf den Tischen liegen Puppen, Würfel, Jonglierkeulen und bunte Tücher – davor herrscht dichtes Gedränge. Erwachsene und Kinder probieren seit gestern in der Akademie Remscheid die neuesten Spiel-Ideen aus. Die Phantasie kennt keine Grenzen.

Der Remscheider Spielmarkt gilt als Mekka mit pädagogischem Pfiff. Jetzt schon zum 13. Mal.

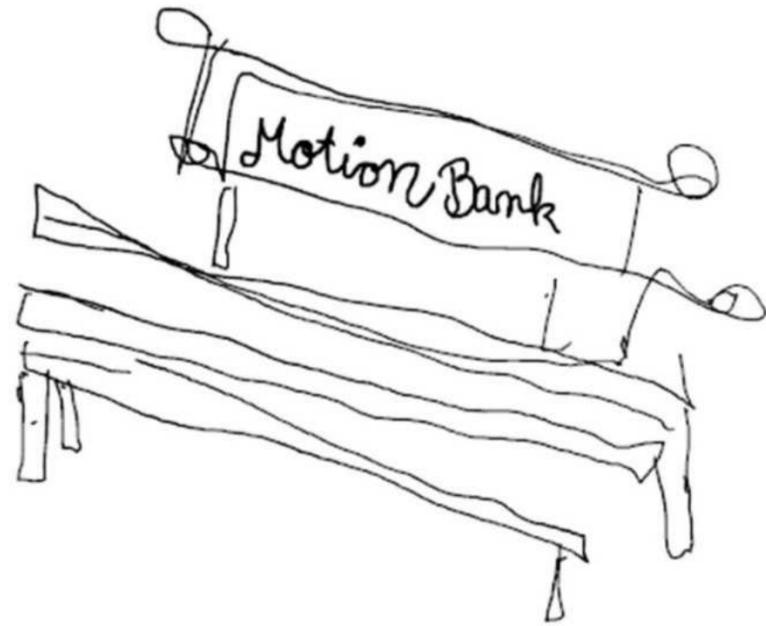
Studienleiter Ulrich Baer: „Wir haben 80 Aussteller aus acht Nationen zu Gast, rechnen mit 5 000 Besuchern.“ Der Spielmarkt ist auch noch heute geöffnet (10 bis 18 Uhr). Sonderthema: Fremdsein spielend überwinden.

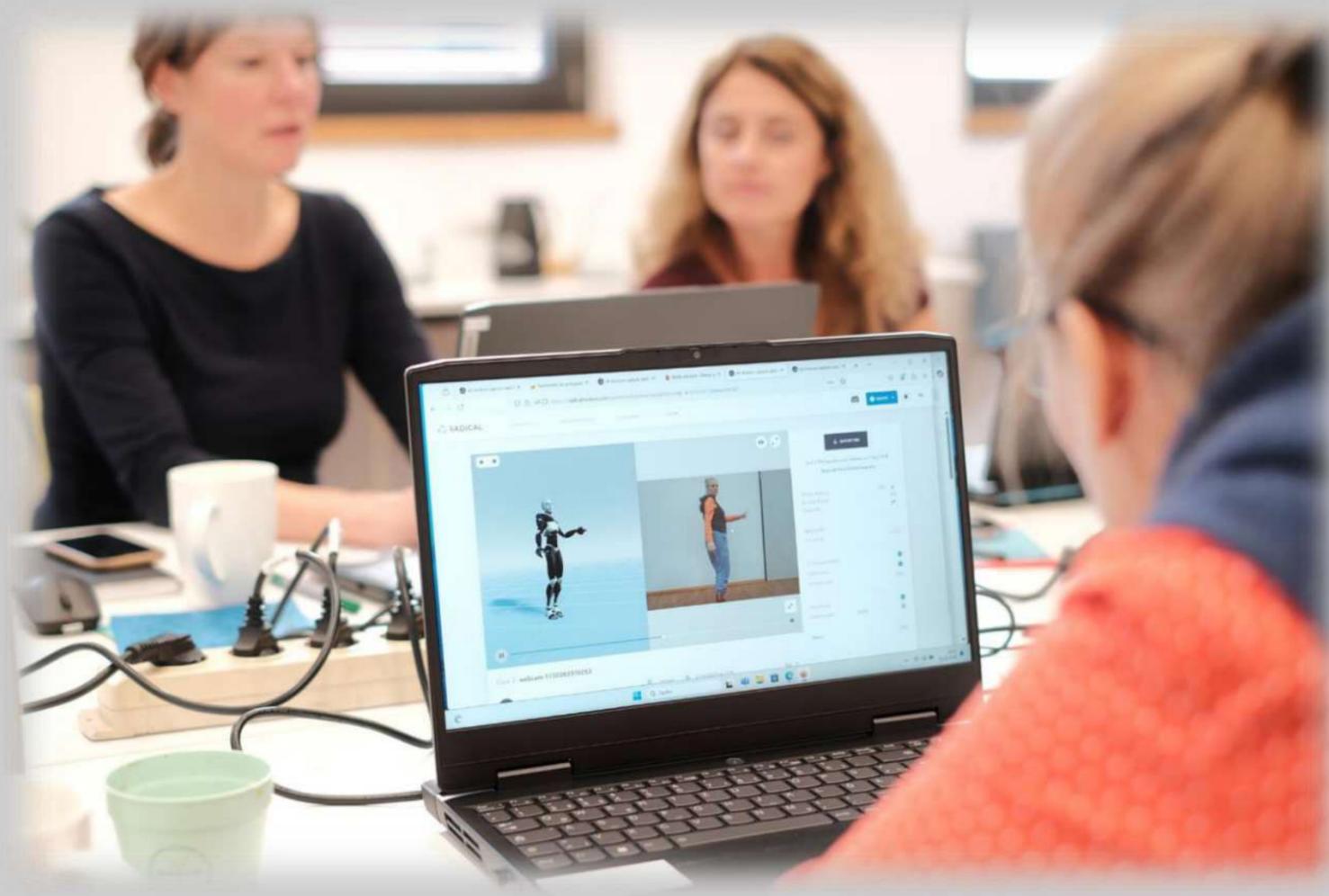
Ulrich Baer: „Da gibt's weder Sieger noch Verlierer. Stattdessen setzen sich alle Spieler mit Vorurteilen auseinander – bauen Barrieren im Spiel gemeinsam ab.“

Wie im Karten- und Würfelspiel „Das ist mir fremd“ das Baer selber ausgetüftelt hat. Wer's ausprobieren möchte: Schon für zwei Mark ist es bei der Akademie zu haben.

Typisch für fast alle Spielideen: Sie werden von ihren Erfindern in kleinen Auflagen direkt vertrieben. Tauchen deshalb nur selten im Kaufhaus um die Ecke auf.

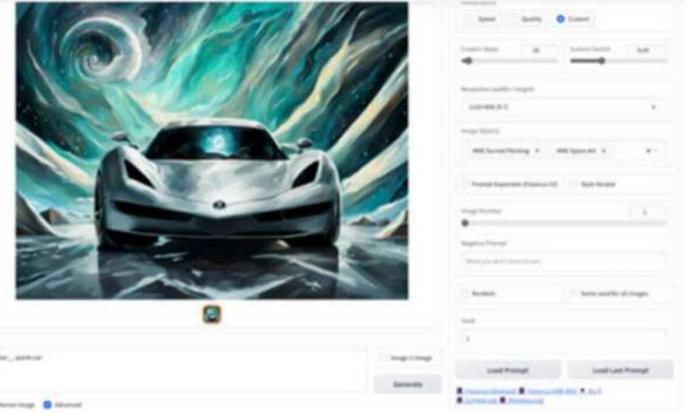
Erzieherin Kerstin Osenberg ist vom Remscheider Spielmarkt begeistert – probiert die lustigen Handpuppen aus.
Foto: PATRIK STOLLARZ







Bias im Code: Diskriminierung in KI-Systemen



Kreative KI: Entdecken und gestalten mit Bildgeneratoren



Propagandabots: interaktiver Vortrag zum Thema KI und populistische Narrative



Soundstories: Klang-Geschichten mit ChatGPT



News mit KI? Eine experimentelle Radio-Show mit KI

WE
TRACK
» KI



WE
TRACK KI >>

dann kam eine Frage
auf. Wir wussten
keine Antwort
Am Ende entschieden
wir uns fürs
Weiterforschen...

